

Utensilien: Ein Tuchfärbekaschee, ein Bogen Kartonpapier, ca. 25 × 35 cm, zwei große Büroklammern.

Ferner benötigt der Künstler:

- 6 weiße oder sonstige gleichfarbige Seidentücher,
- 6 verschiedenfarbige Seidentücher.

Vorbereitungen: Die verschiedenfarbigen Tücher werden einzeln glatt auf den Tisch gelegt. Der Künstler ergreift ein Tuch in der Mitte, hebt es hoch, so daß die vier Ecken nach unten fallen, und rollt das Tuch bis zur Hälfte zu einem festen Knäuel. Nun nimmt der Künstler das Kaschee in die Hand, und zwar muß das gekürzte Mittelrohr nach oben zeigen. Jetzt steckt er das Tuch — das Tuchknäuel voran — in eine Abteilung des Kaschees. In der gleichen Weise verfährt der Künstler auch mit den andern Tüchern und füllt alle sechs Abteilungen. Das Zusammenrollen der Tücher zum Knäuel ist sehr wichtig, da sich die Tücher dadurch besser herausstoßen lassen.

Der Künstler befestigt das gefüllte Kaschee mit den beiden großen Büroklammern an der Innenseite des Jacketts. Die beiden Klammern werden im Jackett angenäht, der Abstand muß so weit sein, daß das Kaschee mit den beiden angekreuzten Röhren leicht aufgesteckt werden kann. Das gekürzte Mittelrohr muß nach oben zeigen. — Der Künstler kann das Kaschee auch auf einer Servante oder auf dem Tisch hinter dem Kartonbogen zu liegen haben und nimmt dieses dann beim Ergreifen des Bogens mit auf.

Vorführung: Der Künstler ergreift den Kartonbogen und zeigt ihn von beiden Seiten leer. Er geht in Linksprofilstellung und gleichzeitig greift die rechte Hand nach dem Kaschee und zieht es so ab, wie es in den Klammern hängt. Die Linke hält den Bogen so, daß die leicht eingerollte Seite dem Künstler zugewendet ist. Nun bringt der Künstler das Kaschee hinter den Bogen und geht gleich in Rechtsprofilstellung. Durch diese Bewegung kommt der Bogen mit Kaschee in eine aufrechte Stellung und gleichzeitig schlägt er den Bogen mit der rechten Hand um das Kaschee herum, hierdurch eine Kartonröhre bildend, welche er in der linken Hand behält. — Die Rechte ergreift nun eins der gleichfarbigen Tücher und schiebt es mit dem kleinen oder Zeigefinger in das leere Mittelrohr. Nun bläst der Künstler in die Röhre resp. in das Kaschee (das Ganze ist dabei schräg nach oben zu halten) und das Tuch wird auf der andern Seite herausfliegen. Hierdurch hat der Künstler den Zuschauern den Beweis erbracht, daß die Röhre leer ist. Er kann auch einen Zauberstab hindurchführen. Der Künstler bittet nun das Publikum um den Zuruf einer Farbe. Da stets mehrere Farben zugerufen werden, so kann sich der Künstler immer die Farbe wählen, die ihm genehm ist. Er steckt nun diesmal das Tuch in die entsprechende Abteilung, wodurch das in dieser Abteilung befindliche Tuch herausgedrückt wird und sich im Innern der Röhre über das ganze Kaschee und mithin auch über das Mittelrohr legt. Bläst der Künstler nun wieder in die Röhre (schräg nach oben halten), so fliegt das Tuch, nunmehr in die gewünschte Farbe verwandelt, oben aus der Röhre heraus.

So verwandelt der Künstler alle Tücher. Das letzte Tuch legt er über die linke Hand, welche die Röhre hält. Der Mittelfinger der rechten Hand geht in das Mittelrohr, Daumen und Zeigefinger ergreifen das Tuch, und so zieht der Künstler das Kaschee, vom Tuch gedeckt, aus der Röhre und legt es auf den Vorführtisch oder in eine Servante. —

Der Bogen kann nun von beiden Seiten gezeigt werden. —

Diese Tuchfärbung ist von sehr großem Effekt und garantiert dem Vorführenden einen großen Erfolg.